



Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences



Welcome the University of Technology Luleå

AUTOR: MARTIN MISCHO

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT

STUDIENGANG: INTERNATIONALES WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

https://static-cdn.sr.se/images/98/1499935_1200_673.jpg?preset=1200x675

Kommen und Gehen

Vorbereitung

Da Schweden sowohl Mitglied der EU, als auch des Schengen Raumes ist, ist ein Visa nicht notwendig. Auch die Einreise kann ohne Passkontrolle erfolgen. Das einzige was also erledigt werden muss, ist das Buchen der Flüge, im Normalfall. Da hält sich der Aufwand in Grenzen, auch wenn ich einige Male umgebucht wurde, da viele Flüge ausgefallen sind. Auch zum finanziellen Aufwand muss ich sagen, dass sich das in Grenzen hält, aber dazu im nächsten Abschnitt mehr.

Anreise

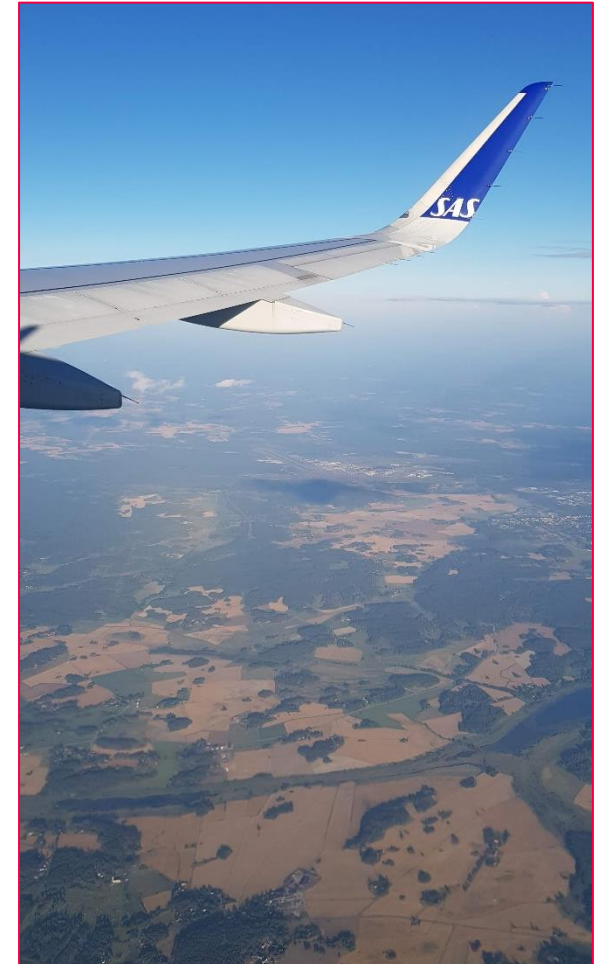
Die Anreise nach Luleå ist mit dem Zug (Dauer Stockholm-Luleå: 14h) oder einfacher, mit dem Flugzeug, möglich. Ich selber bin mit dem Flugzeug von München nach Stockholm und von dort weiter bis nach Luleå geflogen. Eigentlich sollte diese Verbindung insgesamt gut bedient werden, allerdings waren bei mir die Flüge aufgrund der Corona Lage stark eingeschränkt, sodass ich in Stockholm 4h Aufenthalt hatte. Die Strecke Stockholm-Luleå, wird mehrmals täglich sowohl von

SAS als auch von Norwegian geflogen. Ich selbst habe über die Lufthansa gebucht und habe für Hin- und Rückflug ca. 280, allerdings musste ich für meinen zweiten Koffer nochmals 80€ pro Strecke zahlen, wodurch die Gesamtkosten der Flüge bei ca. 440€ lagen.

Verkehrsanbindung

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Luleå beschränken sich ausschließlich auf Busse. Allerdings fahren diese im 30-Minutentakt und auch oft mehrere Linien auf einem Großteil der Strecke aufeinander, was dazu führt, dass man meistens nicht länger als 15-Minutenintervalle zwischen den einzelnen Bussen hat. Das klappt sehr gut.

Allerdings muss man auch sagen, dass man absolut keinen Bus braucht, sondern eher ein Fahrrad kaufen sollte, mit dem auch alles zu erreichen ist. Das Stadtzentrum ist gute 4km von der Universität entfernt und somit gut mit dem Rad zu erreichen.



Hinflug über Schweden

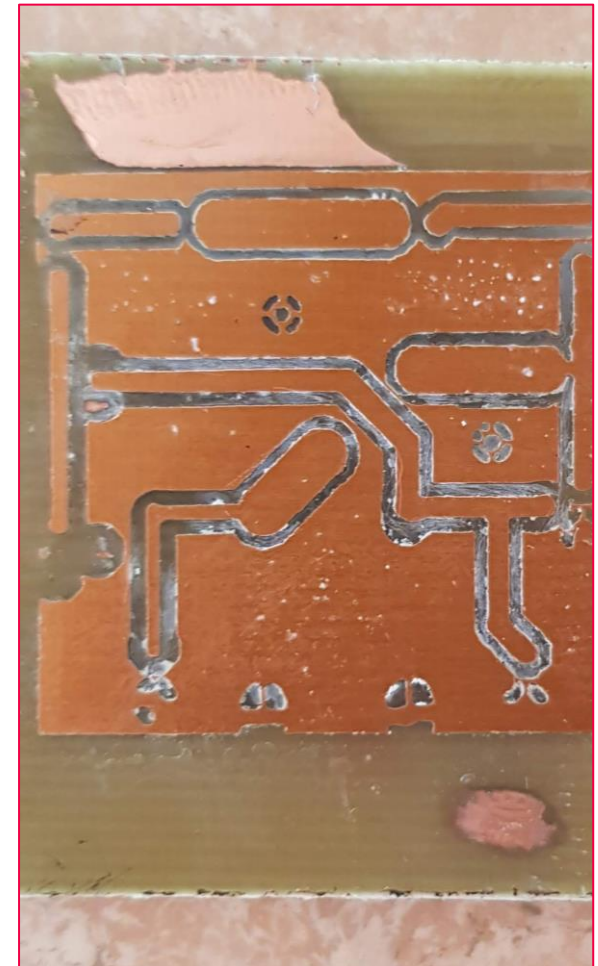
Kurswahl

Ich habe sowohl technische als auch wirtschaftliche Kurse belegt, da das in Luleå sehr einfach zu kombinieren ist. Zusätzlich habe ich auch einen Schwedischkurs für Austauschstudenten belegt (Swedish for International Students, S0046P), den ich jedem empfehlen würde, der zumindest die Grundkenntnisse. Die Dozentin war sehr nett und er fand in der Orientation Week und der ersten Woche des Semesters statt. Die Dozentin war sehr nett und hilfsbereit und der Kurs fand in Präsenz statt, was auch zusätzlich half, um andere Studenten kennen zu lernen. Es gab eine schriftliche Abschlussprüfung, diese war aber sehr gut machbar und somit kein Problem.

Mein erster Wirtschaftskurs in Periode 1 war „**Product Development Processes**“ (M7014T). Auch dieser Kurs fand größtenteils in Präsenz statt. Ich würde sagen, dass das der beste Kurs war, den ich in Schweden belegt habe. Es wurde sehr viel Wert auf Mitarbeit und auch Gruppenarbeiten gelegt. Fast wöchentlich mussten Assignments abgegeben werden, sowohl individuell als auch Gruppenarbeiten. Die Inhalte waren spannend und anschaulich dargestellt und

der Dozent sorgte insgesamt für eine anschauliche und kompetente Lernatmosphäre. Dieser Kurs war ein Masterkurs, aber trotzdem stellt er keine große Herausforderung dar, wenn man sich konsequent an die Assignments setzt und mitarbeitet. Durchfallen ist glaube ich nicht möglich und eine sehr gute Note zu erreichen auch nicht schwer.

Mein zweiter Kurs in Periode 1 war ein technischer: „**Electronics Production**“ (E7022E) befasste sich mit der Entwicklung und Produktion von Leiterplatten. Der Kurs war der deutschen Art zu studieren sehr ähnlich. Es gab viele Vorlesungen, die sehr monoton und dadurch, dass sie über zoom waren, nicht wirklich spannend waren. Zusätzlich gab es einige spannende Laborversuche in denen Leiterplatten geätzt und gelasert wurden und man hatte selbstständige Assignments in denen man Leiterplatten designen, herstellen und auch die Komponenten löten musste (s. rechts). Die Note ergab sich durch eine Klausur am Semesterende. Hierfür war einiges an Vorbereitung notwendig, aber wenn man Zeit investiert erzielt man auch hier sehr gute Ergebnisse.



Mein selbst geätztes Printed Wiring Board (PWB)

In der zweiten Periode habe ich „**International Business Environment**“ (M0022N) belegt. Das war ein Bachelorkurs und vom Aufbau vergleichbar zu M7014T. Die Note ergab sich durch eine Mischung aus Individual- und Gruppenassignments, wobei $\frac{3}{4}$ der Note durch Gruppenarbeiten festgelegt werden. Anhand der Aufgabenstellung ein bestimmtes Produkt in ein anders Land zu exportieren werden die Inhalte vom äußerst engagierten Professor vermittelt. Auch dieser Kurs hat sehr viel Spaß gemacht, wobei man aber dazu sagen muss, dass hier vieles von der Gruppe abhängt mit der man die Projektarbeit ausarbeitet. Der Kurs ging in Präsenz los und wurde dann online gelegt, was zwar sehr schade war, aber auch sehr gut funktionierte. Auch hier galt wieder das Prinzip, wer Zeit und Aufwand investiert erhält problemlos eine sehr gute Note.

Mein letzter Kurs war „**Simulation of Production Systems**“ (T0012T). Dieser Kurs war für mich der „Schlechteste“. Hier habe ich mich nicht wirklich wohl gefühlt. Nicht, weil die Inhalte schwer waren, sondern weil der Professor scheinbar kein Interesse daran hat Austauschstudenten zu unterrichten. Wir wurden von den Schweden getrennt und hatten keine Vorlesungen sondern mussten uns die

Theorie selber gegenseitig vorstellen. Auch die wöchentlichen Assignments wurden meistens nur unzureichend erklärt, auf Mails spät oder gar nicht geantwortet und Materialien zum Teil nur auf Schwedisch zur Verfügung gestellt. Trotzdem war das Thema an sich sehr spannend und wir mussten verschiedenste Situationen in zwei verschiedenen Programmen simulieren. Trotz allem ist es auch hier problemlos möglich den Kurs zu bestehen.

Ich muss sagen, dass die Kurswahl insgesamt eine sehr gute war. Bis auf Schwedisch gab jeder Kurs 7.5 Credits, wodurch ich jeweils 15 Credits für meine Wirtschafts- und Technikvertiefung belegen konnte. Der Mix aus Wirtschafts- und Technikfächern gefiel mir sehr gut und auch das Studieren insgesamt fiel mir dort sehr einfach. Ich hatte nie das Gefühl, zu viel Arbeit zu haben und konnte sowohl das Auslandssemester genießen als auch insgesamt 33 Credits problemlos ablegen. Von Kommilitonen habe ich jedoch gehört, dass diese bei ihren Kursen zum Teil überfordert waren. Das war bei diesen Kursen nicht der Fall. Ich musste zwar stetig dranbleiben, aber nie so viel, dass die Freizeit zu kurz gekommen wäre.



Die sehr beliebten Jerseys des Eishockeyteams für Austauschstudenten

Leben und Feiern

Wohnen und Unterbringung

Wohnen konnte ich direkt neben dem Campus, der in 3min fußläufig zu erreichen war. In Luleå ist das Finden eines Zimmers sehr einfach, da von der Uni verschiedene Vorschläge angeboten werden und man nur noch auswählen muss, welches Zimmer man letztendlich möchte. Bei mir hat das hervorragend funktioniert und ich war auch sehr zufrieden mit meinem Zimmer. Ich habe mich für Porsögården (PG) entschieden. Es war zwar nicht mehr das modernste, aber dafür eben sehr nah an der Uni und auch relativ groß. Was ich sehr wichtig fand war, dass es ein eigenes Bad und eine kleine eigene Kochecke mit zwei Kochplatten hatte. Dieses Wohnheim besteht aus einigen Häusern, in denen jeweils 20 Personen in 2 verschiedenen Gängen wohnen. Für jeden Gang, also für 10 Personen, gibt es eine eigene Küche mit Backofen und einen Gemeinschaftsraum.



Blick aus dem Zimmerfenster bei bestem Winterwetter

Allerdings muss ich dazu sagen, dass in meinem Haus, weder Küche noch Gemeinschaftsraum schon bei der Anreise sehr dreckig und sehr ungemütlich waren, weswegen bei mir Küche und Gemeinschaftsraum quasi nicht benutzt wurden. In anderen Häusern war das allerdings komplett anders und dort wurde jeden Abend zusammengesessen und gekocht. Das hängt meiner Meinung nach viel mit Glück zusammen in welches Haus und auch in welchen Gang man eingeteilt wird.

In diesem Wohnheim fanden auch trotz Corona vor allem zu Beginn wöchentlich Partys statt und insgesamt spielte sich dort das meiste Studentenleben ab, da es das nächste größere Wohnheim zur Uni ist und dort sehr viele Austauschstudenten untergebracht waren. Außerdem grenzt ein anderes Wohnheim (Vänortsvägen, VV) direkt an PG an und auch dort waren viele Austauschstudenten untergebracht, wo auch Partys gefeiert wurden usw.

Semesterdauer

Mein Auslandssemester ging offiziell am 31.09.2020 los und lief offiziell bis zum 16.01.2021. Allerdings gibt es einige Besonderheiten für Austauschstudenten: Eine Woche vor Semesterstart ging eine Orientation Week los und eine Woche davor die Arrival Week. Ich bin schon am 20.08.2020 nach Luleå geflogen. Auch das Ende war anders. Austauschstudenten wird es ermöglicht schon vor Weihnachten wieder zuhause zu sein. Der letztmögliche

Präsenztermin war nämlich der 22.12.2020. Sollten schriftliche Prüfungen stattfinden, so werden diese vor Weihnachten geschrieben. Ich hatte noch einige Abgaben bis zum 15.01, aber diese konnte ich alle von Deutschland wieder erledigen, da ich schon am 20.12.2020 wieder in Deutschland war.

Einschreiben

Einschreiben war kein Problem. Eine Mail forderte mich auf dies zu erledigen. Das war dann gefühlt, wie als ich mich in Augsburg für das Studium beworben habe. Man musste viele Angaben machen und konnte dann auch ganz einfach seine Kurse auswählen, die man sich im Vorhinein schon ausgesucht und im Learning Agreement stehen hatte.



Nordlichter direkt über Porsögarpen

Campus der Hochschule



Einige Impressionen vom Campus der LTU

Weitere Impressionen



Bilder aus Luleå und Ausflügen in die Umgebung